

Finanzierung der Kindereinrichtungen der Stadt Elsterberg

Freistaat, Stadt und Eltern teilen sich die Kosten

In der Stadt Elsterberg befinden sich drei Kindereinrichtungen - die Kindertagesstätte „Zum Zitronenbäumchen“ Elsterberg, die Kindertagesstätte „Regenbogen“ in Coschütz und der Schulhort Elsterberg. Zurückliegend traten im Stadtrat und der Stadtverwaltung immer wieder Fragen zum Finanzbedarf der Einrichtungen auf. Diese sollen nochmals genauer erläutert werden.

Die Finanzierung eines Platzes in einer Kindertagesstätte setzt sich aus dem Anteil der Stadt Elsterberg, einem Zuschuss des Freistaates Sachsen und dem monatlichen Elternbeitrag zusammen. Der Gesetzgeber hat dabei die Höhe des Elternbeitrages genau geregelt.

Für ein Kleinkind bis zum dritten Lebensjahr liegen die Elternbeiträge zwischen 20 und 23 Prozent der durchschnittlichen Betriebskosten (Elsterberg: 21 Prozent). Im Kindergarten und Hort liegen die Elternbeiträge zwischen 20 und 30 Prozent der Betriebskosten (Elsterberg: Kita 26 Prozent, Hort 28 Prozent). Auf der Basis der Betriebskostenabrechnung des Jahres 2013, die in der Krippe bei 890,81 Euro monatlich gelegen hat, werden im Jahr 2015 für die Eltern 187,10 Euro Elternbeitrag für eine 9-Stunden-Betreuung fällig. Der Freistaat Sachsen beteiligt sich an der Finanzierung mit einem Landeszuschuss von 150 Euro. Somit kostet dieser Krippenplatz die Stadtverwaltung monatlich 553,71 Euro, jährlich 6.644,52 Euro. Unsere Einrichtungen besuchen derzeit ca. 30 Krippenkinder, die finanziellen Aufwendungen der Stadt belaufen sich auf **200.000 Euro** im Jahr.

Eine gleiche Rechnung können wir für den Kindergarten vornehmen. Dort lagen die Betriebskosten (Personalkosten, Sachkosten, Beschäftigungsmaterial, Versicherungen, Strom, Wasser, Heizung — alle Kosten, die für den ordentlichen Betrieb der Einrichtung notwendig sind) bei 417,44 Euro/Kind/Monat.

Besucht ein Kind den Kindergarten neun Stunden, erhält die Stadt von den Eltern einen Elternbeitrag in Höhe von 108,50 Euro und 150 Euro Landeszuschuss des Freistaates Sachsen. Die

Restkosten in Höhe von 158,94 Euro pro Kind und Monat trägt wieder die Stadt Elsterberg. Das sind im Jahr bei etwa 110 Kindergartenkindern nochmals **210.000 Euro**.

Eine gleiche Berechnung ist auch für den Hort möglich. Dort gibt es nur eine 6-stündige Betreuung, da die Grundschüler am Vormittag die Schule besuchen. Somit sinkt der Landeszuschuss auf gekürzte 100 Euro je Monat und Kind. Die Betriebskosten belaufen sich auf 233,79 Euro, der Elternbeitrag liegt bei 65,50 Euro. Für die Stadt Elsterberg verbleiben somit Restkosten in Höhe von 68,29 Euro pro Kind und Monat. Im Schulhort Am Steinweg werden derzeit 85 Kinder und im „Regenbogen“ in Coschütz fünf Kinder betreut. Somit wendet die Stadt Elsterberg für den Schulhort nochmals ca. **74.000 Euro** auf.

Mit den genannten Beträgen sind nur die Kinder erfasst, die Elsterberger Einrichtungen besuchen. Für Besuche in anderen Kindertagesstätten innerhalb Sachsens (Wunsch- und Wahlrecht) erstattet die Stadt Elsterberg nochmals **37.000 Euro** an andere Kommunen.

Stadtrat, Stadtverwaltung und die Arbeiterwohlfahrt (AWO) Reichenbach, die Träger der beiden Kindergärten ist, möchten den Eltern und Kindern in Elsterberg optimale Betreuungsbedingungen in schönen, kindgerechten Einrichtungen bieten. Förderprogramme für Investitionen werden genutzt, um an den jeweiligen Häusern Modernisierungen vorzunehmen („Regenbogen“ in Coschütz: Wärmedämmung und Fassadengestaltung). Bei diesen Baumaßnahmen finanzieren Bund und Freistaat Sachsen etwa 50 Prozent der Gesamtkosten, der Rest wird über den städtischen Haushalt beglichen.

Eine weitere Einrichtung, die finanzielle Zuschüsse durch die Stadt benötigt, ist unser Schulzentrum in der Wallstraße. Im Haushaltsjahr 2015 sind dort Aufwendungen in Höhe von **322.000 Euro** eingeplant, um die Kosten, für die die Stadt zuständig ist, zu bestreiten. Die Lehrer werden durch den Freistaat eingesetzt und finanziert. Personal-

kosten trägt die Stadt für die Schulsekretärin, Hausmeister und Reinigungskräfte. Allein für die Heiz- und Wasserkosten sind im laufenden Jahr 44.000 Euro notwendig. Unterrichtsmittel, Lehrbücher, der Schwimmbus für die Zweitklässler oder der Essengeldzuschuss in der Grundschule werden ebenfalls mit städtischen Haushaltsmitteln finanziert.

Die Kindereinrichtungen, ganz gleich ob sich diese in Trägerschaft der AWO oder der Stadt Elsterberg befinden, sind immer wieder Thema in den Sitzungen des Stadtrates. Fragen ergeben sich immer wieder zur Höhe der Elternbeiträge, zu den Öffnungszeiten, zur Ferienbetreuung oder zum Personalschlüssel. Grundsätzlich kostet jede Änderung Geld. Würden die Prozentsätze der anteiligen Elternbeiträge durch bestätigte Satzung abgesenkt, würden die Kosten für die Stadt weiter steigen. Der Landeszuschuss liegt unverändert seit 2005 bei 150 Euro für eine 9-stündige Kinderbetreuung. Alle Steigerungen der Personal- und Betriebskosten, die seither angefallen sind, mussten sich Stadt und Eltern prozentual teilen. Bei den dargestellten städtischen Ausgaben von ca. **850.000 Euro** pro Jahr für die Kinder in Tagesstätten, Hort und Schule wird der Handlungsspielraum immer

kleiner. Werden z. B. Öffnungszeiten verlängert oder die Sommerferienbetreuung im Schulhort erweitert, fallen Kosten an, die getragen werden müssen. Zu beachten ist in allen Einzelfällen, dass die festgelegte Betreuungszeit per Gesetz bei neun Stunden (Hort sechs Stunden) liegt. Darüber hinaus gehende Betreuungszeiten z. B. im Schulhort in den Winterferien von 6.00 bis 16.30 Uhr (10,5 Stunden) finanziert ausschließlich die Stadt Elsterberg.

Das Sächsische Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen soll im Jahr 2015 geändert werden. Der Landeszuschuss soll sich gleichzeitig mit dem Personalschlüssel erhöhen. Es ist davon auszugehen, dass für die Kommunen weitere Kostensteigerungen eintreten, die auch die Eltern wieder mit tragen müssen. Fachlich engagiert setzen sich die Mitglieder des Stadtrates, die Mitarbeiter der Stadtverwaltung und die Erzieherinnen in den Einrichtungen dafür ein, dass in Elsterberg positive und wohnortnahe Kindereinrichtungen zur Verfügung stehen, die es den Eltern ermöglichen, Familie und Beruf zu vereinbaren und den Kindern einen positiven Start ins Leben ermöglichen.

Ute Trommer
Leiterin Hauptamt

Neuer Traktor für den Bauhof



Nicht nur optisch ein Schmuck-Beierlein (2.v.r.), Firmeninhaberstück, sondern auch technisch der gleichnamigen Firma in Plau auf dem neuesten Stand ist der an Bürgermeister Volker neue Traktor „Geotrac 84 ep“ der Jenenchen sowie die Mitarbeiterfirma Lindner. Am 28.01.2015 ter des Bauhofes Steffen Rinaw erfolgte die Übergabe durch Dirk (l.) und Uwe Wohlfarth (2.v.1). **U.K.**